

NEWSLETTER

January 2024



FONDACIJA
HASTOR



Ein Treffen mit den neuen Stipendiaten der Hastor Stiftung fand statt

Im Januar beginnen viele tolle Dinge, die uns im kommenden Jahr erwarten! Wie jedes Mal startet die Hastor Stiftung mit neuen Ambitionen, Plänen und Zielen in das neue Jahr sowie mit neuen Stipendiaten und Stipendiatinnen, die unsere große Familie erweitern und durch den Aufbau neuer Freundschaften für Erfrischung sorgen werden. Deshalb fand am Samstag, den 20. Januar des laufenden Jahres, ein mittlerweile traditionelles Treffen mit den neuen Stipendiaten und Stipendiatinnen der Hastor Stiftung statt. Ziel des Treffens war es, die neuen Stipendiaten untereinander kennenzulernen, aber auch das Konzept der Freiwilligenarbeit und des freiwilligen Engagements innerhalb der Hastor Stiftung kennenzulernen.

Die Direktorin der Hastor Stiftung, Lejla Donlagić, und die Koordinatorin der Abteilung für Ausbildung und Entwicklung, Emra Kulo-Begić, begrüßten alle Stipendiaten und Stipendiatinnen. Gleich zu Beginn des Treffens lernten sich die neuen Stipendiaten kennen, denn die Hastor Stiftung war schon immer ein Ort, an dem man Bekanntschaften knüpfen und neue Freunde kennenlernen konnte. Anschließend stellte der Direktor den neuen Stipendiaten die Mission, Vision und Bedeutung der Hastor Stiftung vor, die seit fast 18 Jahren Kinder und Jugendliche in Bosnien und Herzegowina langfristig finanziell und durch Mentoring unterstützt und so zum Aufbau beiträgt eine wohlhabendere Gesellschaft in Bosnien und Herzegowina.

Als Hauptpostulat der Hastor Stiftung stellte die Direktorin die Bedeutung des Freiwilligenprozesses dar, der in den vergangenen Jahren auf ein sehr hohes Niveau gebracht wurde. Sie machte darauf aufmerksam, dass es das Ziel der monatlich

stattfindenden Freiwilligenstunden sei, bei den Stipendiaten die schönsten menschlichen Qualitäten zu wecken: Einfühlungsvermögen, Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft, Fleiß und Menschlichkeit. Sie betonte außerdem, wie wichtig es sei, den Stipendiaten und der Stipendiatinnen die Möglichkeit zu geben, Kenntnisse und Fähigkeiten zu verbessern und zu erwerben, die sie auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähiger machen.

Auch die neuen Stipendiaten und Stipendiatinnen der Hastor Stiftung erhielten eine Ausbildung unter der Leitung von Irma Lipovac, einer langjährigen Stipendiatin, die als Mentorin und Koordinatorin den Stipendiaten und Stipendiatinnen hilft, ihre ehrenamtliche Tätigkeit möglichst effizient durchzuführen.

Um die neuen Stipendiaten besser auf künftige freiwillige Tätigkeiten vorzubereiten, stellte Irma vor, wie freiwilliger Engagement bei der Hastor Stiftung aus studentischer Sicht aussieht. Als langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin der Stiftung hat Irma ihr Wissen an die neuen Stipendiaten und Stipendiatinnen weitergegeben und ihnen Möglichkeiten aufgezeigt, mit den Stipendiaten und Stipendiatinnen bestmöglich und kreativ ehrenamtlich zusammenzuarbeiten, ihre Fähigkeiten und Ratschläge mit ihnen geteilt und darüber gesprochen, wie man einige pädagogische Herangehensweisen bei den Freiwilligentreffen einsetzen könnte, aber auch im Unterrichtseinheiten. Auf diese Weise konnten die neuen Stipendiaten und neue Stipendiatinnen den Geist der Hastor Stiftung erleben und sich über das Konzept von Arbeit und Freiwilligenarbeit informieren, um die auf sie wartenden Freiwilligenaktivitäten bestmöglich und effektiv durchführen zu können.



Wir können ohne Bescheidenheit sagen, dass die Stipendiaten und Stipendiatinnen ihre Begeisterung darüber, dass ihnen die Möglichkeit gegeben wurde, Teil der Hastor Stiftung zu sein und dort ihre Spuren zu hinterlassen, nicht verheimlichten. Der Stipendiat Nermin Osmanović betonte:

Ich bin gespannt auf die bevorstehenden Aktivitäten, aber auch auf alles, was mich sonst noch vor neue Herausforderungen und neue Lernmöglichkeiten stellt. Außerdem betrachte ich es als große Ehre, bei allem, was mit der Hastor Stiftung zusammenhängt, dabei sein zu dürfen, und es ist eine große Verantwortung, die ich ernsthaft und entschlossen übernehme.

Wir sind außerordentlich glücklich und stolz, dass wir um eine weitere Gruppe fleißiger junger Menschen reicher geworden sind, die mit ihrer Arbeit und ihrem Einsatz sicherlich ihre Spuren in der Stiftung, aber auch in der Gesellschaft und dem Umfeld, in dem sie tätig sind, hinterlassen werden. Die Hastor Stiftung wächst jeden Tag, erfüllt ihre Vision und schreibt noch mal positive Geschichten in der bosnischen Gesellschaft.

Vorbereitet: Begić Adelisa
Übersetzt von: Gabriel Jelić





Vorstellung neuer Stipendiaten

Wie angekündigt, nutzen wir in diesem Monat die Gelegenheit, um einige der neuen Stipendiaten und Stipendiatinnen vorzustellen und einmal mehr zu zeigen, wie die Stiftung ihr Förderangebot für junge Menschen ausbaut. Wir sind davon überzeugt, dass diese ambitionierten Studierenden einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung gemeinnütziger Ziele in unserer Gesellschaft leisten werden. Die Hastor Stiftung fördert weiterhin junge Menschen in der Überzeugung, dass unsere Stipendiaten nicht nur führend auf ihrem Gebiet, sondern auch zu Akteuren des Wandels werden, die die Zukunft der Gemeinschaft prägen werden. Außerdem nutzen wir diese Gelegenheit, um sie in unserer großen Familie willkommen zu heißen!



Anesa Resić kommt aus Sarajevo und ist Studentin im vierten Jahr an der Fakultät für Gesundheitsstudien der Universität in Sarajevo – Abteilung für Strahlentechnologien. Wie sie sagt, zeigte sich ihre Liebe zu den Naturwissenschaften bereits in der Mittelschule, als sie begann, sich aktiver mit ihnen zu beschäftigen.

Sie entdeckte die Hastor Stiftung dank langjähriger Stipendiaten ihrer Freunde. Anesa glaubt, dass das Konzept des ehrenamtlichen Engagements innerhalb der Hastor Stiftung einen innovativen Ansatz darstellt, der die Entwicklung unterschiedlicher Fähigkeiten und die Fähigkeit zur Anpassung an unterschiedliche Situationen und Rollen fördert. Dieser Ansatz kann einen wesentlichen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung junger Menschen leisten.

Ich freue mich, dass ich Stipendiat der Hastor Stiftung geworden bin und dass sie mich als jemanden anerkannt haben, der in diese inspirierende Geschichte passt. Es ist also eine Geschichte, deren Ziel es ist, junge Menschen dabei zu unterstützen und zu ermutigen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen, und ich bin froh, dass ich die Chance bekommen habe, ein Teil davon zu sein.



Selma Krivokapa ist eine Studentin aus Kakanj. Sie ist Studentin im zweiten Jahr an der Internationalen Universität in Sarajevo – Abteilung für Management.

Ihr Weg ist geprägt von Entschlossenheit und Hingabe und gestaltet eine vielversprechende Zukunft, die sich an das Management richtet. Selmas Entscheidung wird durch ihre Fähigkeit zur Kommunikation mit Menschen und ihr Interesse an Projekten zur nachhaltigen Entwicklung bestimmt. Ihre Leidenschaft für Ökologie und ihr Engagement für Projekte zur Verbesserung des Lebens auf unserem Planeten sind seit ihrer Kindheit präsent.

Dank unseres Langzeitstipendiaten erfuhr sie von der Hastor Stiftungsfamilie.

Ich fühlte mich außerordentlich geehrt und stolz, als ich erfuhr, dass ich Stipendiat der Hastor Stiftung geworden bin. Das gegenseitige Kennenlernen und der Gedankenaustausch begannen sofort. Ich freue mich darauf, weiterhin ehrenamtlich im Bildungsbereich für Grund- und Mittelschüler tätig zu sein. Ich sammle Wissen, um es an den wissenschaftlichen Nachwuchs weiterzugeben. Auch wenn der aktuelle Zeitplan herausfordernd ist, lohnt es sich. Studieren, arbeiten und ehrenamtliches engagieren lohnt sich wirklich.



Amina Pivić kommt aus Zenica. Sie ist Studentin im zweiten Jahr der Philosophischen Fakultät der Universität in Zenica - Abteilung für deutsche Sprache und Literatur. Sie ist fasziniert vom Lern- und Lehrprozess, insbesondere von Fremdsprachen, da sie es als Verbindung zu anderen Kulturen betrachtet. Aminas Engagement steht im Einklang mit der Vision der Hastor Stiftung, die sich engagiert dafür einsetzt, jungen Individuen umfassende Unterstützung und Förderung zu bieten.

Eine Stipendiatin der Hastor Stiftung zu werden bedeutet für mich nicht nur Unterstützung in der Ausbildung, sondern auch die Möglichkeit, zur Gemeinschaft beizutragen und Beziehungen zu Menschen aufzubauen, die ähnliche Ziele teilen. Die Hastor Stiftung ist für mich eine entscheidende Unterstützung, die es mir ermöglicht, meinen Leidenschaften und meine Bildungsziele zu folgen. Teil der Hastor Stiftung zu sein, bringt mir nicht nur materielle Hilfe, sondern auch ein Gefühl von Gemeinschaft und Unterstützung auf meinem Weg, meine beruflichen Ziele zu verwirklichen.



Nermin Osmanović wurde in der amerikanischen Stadt Columbia, im US-Bundesstaat Missouri, geboren. Nach einem kurzen Leben in Amerika zog er nach Vogošća. Nach dem Abschluss der Mittelschule beschloss Nermin, in Bosnien und Herzegowina zu bleiben, wo er seine Ausbildung an der Internationalen Burch Universität fortsetzte. Er schrieb sich für Elektrotechnik ein, motiviert durch seine Leidenschaft und sein Wissen über Mathematik, Physik und ähnliche wissenschaftliche Disziplinen.

Ich habe über Medienportale von der Hastor Stiftung erfahren, und ich habe selbst mehr herausgefunden durch Recherchen auf der Website und auf den offiziellen Profilen in den sozialen Netzwerken. Im Gegensatz zu vielen anderen Institutionen oder Organisationen, die Stipendien für Studenten und Schüler anbieten, ist dies einer der seltenen Fälle, in denen die Stipendiaten in ehrenamtliche Tätigkeiten eingebunden sind. Alle Stipendiaten haben die Möglichkeit, anderen Menschen individuell, aber auch kollektiv zu helfen, in gewisser Weise zur Gemeinschaft beizutragen und dabei wichtige und wertvolle Erfahrungen sowie zahlreiche Bekanntschaften zu machen.



Merjema Hodžić kommt aus Tešanj. Sie ist Studentin im dritten Jahr an der Fakultät für Politikwissenschaften der Universität Sarajevo – Abteilung für Journalismus. Die Aufnahme in das Studium rührte aus ihrer Überzeugung, dass Journalisten die Hüter demokratischer Werte sind.

Ich habe von der Hastor Stiftung in der Uni erfahren. Die Assistentin hat uns von einer tollen Gelegenheit erzählt, in Form von Stipendien und Freiwilligen Aktivitäten. Ich habe mich entschieden, mich zu bewerben, weil ich neue Kenntnisse erwerben möchte, neue Freunde zu finden und Freiwilligenarbeit zu machen. Die Stipendiatin der

Hastor Stiftung zu sein ist für mich eine gewisse Unterstützung in der Ausbildung, aber auch eine Gelegenheit für mich als junger Mensch, diese Welt zu einem etwas besseren Ort zu machen, im Sinne des Sprichwortes: Global denken, lokal handeln.



Asmir Omerdić ist ein Stipendiat, der aus Bihać kommt. Er ist Student im zweiten Jahr an der Fakultät für Wirtschaft und Sozialwissenschaften an der Internationalen Burch University -Abteilung für Bankwesen und Finanzen. Er hat diese berufliche Orientierung gewählt aufgrund seines eigenen Interesses an Wirtschaft und Unternehmertum. Er drückt eine tiefe Vorliebe für kritisches Denken aus, unterstreicht ihre Fähigkeit zur Analyse, während sie gleichzeitig eine Hingabe an die Lösung herausfordernder Aufgaben zeigt.

Für mich bedeutet es, ein Stipendiat der Hastor Stiftung zu sein, ein Licht der Hoffnung für alle um uns herum zu sein. Durch unsere Aktivitäten können wir zu den Veränderungen beitragen, über die wir jeden Tag sprechen.



Anela Porča ist eine Studentin an der Internationalen Burch Universität – Abteilung für digitale Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Derzeit lebt sie im Visoko, wo sie auch aufgewachsen ist und die Franziskanische Klassische Gymnasium abgeschlossen hat.

Sie war schon immer in den Bereich der digitalen Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit integriert und hat im Laufe der Zeit eine Leidenschaft für diesen Sektor entwickelt, die sie auf ihren derzeitigen akademischen Weg geführt hat.

Ein wichtiger Teil meiner akademischen Geschichte ist jetzt die Tatsache, dass ich eine Stipendiatin der Hastor Stiftung geworden bin. Inspiriert von dem Erfolg meiner älteren Schwester, die ebenfalls eine Stipendiatin der Stiftung war, beschloss ich, ihrem Weg zu folgen. Mit der Überzeugung, dass die Online-Kommunikation wichtig ist, und mit Begeisterung und Lernlust, freue ich mich auf jeden Schritt meines akademischen und beruflichen Abenteuers, in dem Wissen, dass die Hastor Stiftung zweifellos eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung meiner Ziele spielen wird.

Übersetzt von: Amina Kezo und Gabriel Jelić

Vorbereitet von: Semina Sadiković



Amar Velagić



Die Rolle der Hastor Stiftung im Leben ihrer Stipendiaten ist unschätzbar, was die Stipendiaten jeden Tag betonen, indem sie sagen, dass sie hier Inspiration für die aktive Arbeit an ihrer eigenen Verbesserung gefunden haben. Viele von ihnen lernen im Rahmen der Hastor Stiftung, was genau Freiwilligenarbeit ist und welchen Nutzen sie hat, und beginnen mit der Zeit, diesen Nutzen durch ihr eigenes Handeln in ihrem Umfeld zu fördern. Viele von ihnen erkennen in der Hastor Stiftung eine Möglichkeit, das an der Universität erworbene Wissen anzuwenden, aber auch eine Gelegenheit, Neues zu lernen und ihren Horizont zu erweitern. Einer von ihnen ist **Amar Velagić**, der die Hastor Stiftung als einen Raum für seinen eigenen Fortschritt erkannt hat und versucht, dies jeden Tag durch seine Aktivitäten und seinen Beitrag zur Hastor Stiftung zu zeigen.

Amar kommt aus Bugojno und er ist Stipendiat der Hastor Stiftung mehr als zehn Jahre. Er hat das Studium der lateinischen Sprache und römische Literatur und Pädagogik an der Philosophischen Fakultät der Universität in Sarajevo abgeschlossen. Derzeit studiert er Masterstudium der Pädagogik an derselben Fakultät. Für die Bemühung, Engagement und Erfolg auf der erwähnten Fakultät hat er nach dem ersten abgeschlossenen Studienzyklus eine Anerkennung von Universität bekommt, und zwar Silberne Plakette. Neben seinem Engagement, mit dem er sich akademisch bewährt hat, war Amar Veranstalter zweier Gedichtbücher für junge Dichter in Bosnien-Herzegowina. Er war ehrenamtlich engagiert auf den verschiedenen Stellen in Nichtregierungsorganisationen und auf den nationalen und internationalen Projekten.

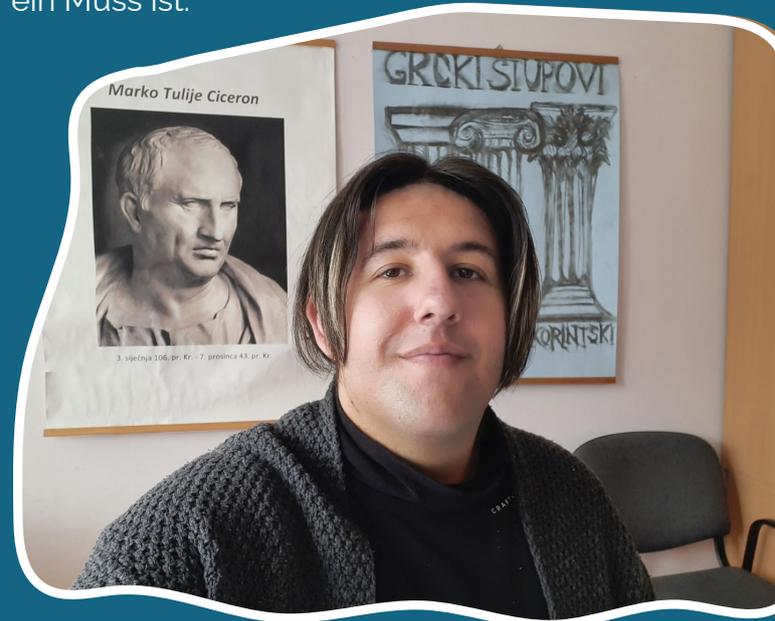
Wenn es um sein Engagement in der Hastor Stiftung angeht, hatte er Gelegenheit seine Freiwilligenstunden auf verschiedene Weise zu erfüllen. Am Anfang seinen Weg in der Hastor Stiftung war er Mentor zu den jüngeren Stipendiaten und seit dem letzten Jahr ist er Freiwilliger in dem Monitoring-Team. Unter der Freiwilligenarbeit in dem Monitoring-Team versteht man Online- oder Live Besuch zu den Besprechungen unseren Stipendiaten, um eine klarere Bild zu erwerben, auf welche Art und Weise unsere Stipendiaten ihre Freiwilligenstunden verbringen. Monitoring-Team ist auch dafür verantwortlich, dass beim Besuch von Besprechungen die Qualität der Aktivitäten beurteilt wird, die unsere Stipendiaten mit den jüngeren Stipendiaten durchführen und auch die Bedeutung dieser Aktivitäten für die Schüler und Studenten zu erkennen. Anschließend, Monitoring-Team schreibt die Berichte, die dafür benutzt werden, diesen Teil des Freiwilligenprozesses zu fördern.





Die Stiftung hat Amar und sein Potenzial erkannt, und deswegen war er, in der Zeit der Vorbereitung des neuen Modells von Freiwilligenarbeit darauf engagiert, zu den Stipendiaten, die mit den Schülern arbeiten, mit den pädagogisch-psychologischen und didaktisch-methodischen Leitlinien zu helfen. Wie er eine Gelegenheit hatte, zu den Mentoren, die mit den Schülern arbeiten, das Wissen aus der pädagogisch-psychologischen und didaktisch-methodischen Gruppe der Fertigkeiten zu übertragen, betont Amar, dass er besonders zufrieden war, wenn er gesehen hat, dass die Hastor Stiftung ihre Stipendiaten zu ihrem primären Beruf und zu ihrem Interesse führt. Sie ermöglicht zu allen, die lebenslange Entwicklung und bietet ihnen die Möglichkeit ihres an der Fakultät erworbenes Wissen praktisch zu benutzen. Er betont, dass er zu der Hastor Stiftung unermesslich dankbar ist, weil sie die Würde der Humanität in vielerlei Hinsicht wiedergibt.

Menschen. Freiwilligenarbeit bedeutet für ihn Profit in der eigenen Entwicklung zu haben, nicht den grundlegenden menschlichen Wert zu vergessen, Hilfe zu den anderen in allen Situationen zu leisten und nicht nur wenn es ein Muss ist.



Ich finde, dass jeder von uns Stipendiaten, die Hauptziele der Hastor Stiftung fördern kann und sorgen dafür, dass wir immer füreinander da sind. Ein gesunder kollektivistischer Geist, der auf dem Erfolg des Einzelnen gebaut wurde, ist ein grundlegender Faktor für die Erhaltung des Planeten.

Am Ende, sagt Amar, dass unseren Generationen fehlt genau das, was die Hastor Stiftung promoviert, schon seit ihrer Gründung – Selbstbewusstsein, Stärke, Ausdauer, Sicherheit und emotionale Kompetenz.

In der Hastor Stiftung habe ich gelernt, dass wir die Säulen der Gesellschaft auf der Grundlage des Selbstbewusstseins, und unserer Persönlichkeit, unserem Fachwissen, unseren Qualifikationen und Kompetenzen aufbauen müssen. Auch, diese große Familie, deren Mitglied ich schon mehr als zehn Jahre bin, hat in mir den Faden der Ausdauer gewebt – in der Idee des Friedens, des Wohlstands, der Gemeinschaft, des interkulturellen Dialogs und der gesunden Beziehung, der Wahrnehmung der Gefühle der anderen und des Verständnisses. Mir wurde klar, dass die Seele ihren Glanz nicht verliert, wenn wir einen Weg gehen, der mit den Werten des Humanismus gepflastert ist - die Liebe.

Amar betont sehr gern, den positiven Einfluss der Hastor Stiftung in seinem Erfolgs- und Bildungsweg. Die Freiwilligenarbeit in der Stiftung hat in seinem Leben die Verantwortung und Bewusstsein erweckt, dass jede Arbeit auf der Kontinuität und einigen Gewohnheiten basiert. Das, was das Wichtigste ist, anregt Stiftung die Humanität, die nicht auf Egoismus basiert ist, sondern auf die Synergie, Kohäsion und Empathie der

Vorbereitet von: Aldina Šaljić
Übersetzt von: Denita Đuhera





Lejla Bolukbaši



Das freiwillige Engagement nimmt in der Tätigkeit der Hastor Stiftung einen besonderen Stellenwert ein. Durch freiwilliges Engagement bewirken wir Veränderungen in der Gesellschaft, aber auch bei uns selbst. Alle Stipendiaten der Stiftung betonen, dass die Erfahrungen, die sie während ihrer freiwilligen Tätigkeit sammeln, für ihren zukünftigen Geschäftserfolg äußerst wichtig sind. Bosnien und Herzegowina ist ein Ort, an dem junge Menschen danach streben, durch ihre Leistungen und Beiträge zur Gemeinschaft hervorstechen und so eine schönere Gesellschaft für uns alle zu schaffen. Einer dieser jungen Menschen, der all dies schon in jungen Jahren erfüllt hat, ist die Stipendiatin **Lejla Bolukbaši**.

Lejla gehört seit zwei Jahren zur großen Familie der Hastor Stiftung. Sie ist Schülerin der neunten Klasse der „Ersten Grundschule“, Ilidža. Mit ihrem starken Engagement für Lernen, Forschung und freiwilliges Engagement war Lejla schon als Studentin eine Quelle der Inspiration für uns alle.

Sie zeigt einen außergewöhnlichen Willen, Spitzenergebnisse zu erzielen. Ihre Leidenschaft für Wissen kennt keine Grenzen und diejenigen, die sie kennen, loben sie für die Mühe, die sie in allem steckt, was sie tut. Lejla zeichnet sich durch Eigenschaften wie Verantwortungsbewusstsein, Selbstvertrauen, Freundlichkeit aus und strebt stets nach hohen Zielen. Neben außergewöhnlichen Erfolgen im Unterrichten von Schulfächern zeichnet sich Lejla auch bei Wettbewerben aus, die über das Schulleben hinausgehen. Bisher hat sie nämlich an kantonalen Wettbewerben in türkischer Sprache teilgenommen und bereitet sich derzeit auf zukünftige kantonale Wettbewerbe vor, die auf sie warten.

Zusätzlich zu den oben genannten Aktivitäten ist Lejla seit fünf Jahren aktives Mitglied des Musikchors ihrer Schule. Sie nimmt an verschiedenen Veranstaltungen teil – anlässlich kommunaler und staatlicher Feiertage. Erwähnenswert ist auch, dass ihr die mediale Aufmerksamkeit nicht fremd ist, da sie bereits mehrfach in Fernseh- und Radiosendungen mitgewirkt hat. Besonders hervorzuheben sind ihre Auftritte bei Face TV und Radio Bir. Sie erinnert sich mit Stolz an diese Ereignisse und sagt, dass sie ihre Erlebnisse besonders schätzt.

Ihr freiwilliges Engagement bei verschiedenen Organisationen zeigt ihr tiefes Engagement für das Wohlergehen der Gemeinschaft. Ob es darum geht, humanitäre Veranstaltungen zu organisieren oder ihre Kollegen zum Handeln zu ermutigen, Lejla ist in ihrem Umfeld zum Symbol einer Freiwilligen geworden. Hier sollten wir uns noch einmal daran erinnern, dass Lejla eine Neuntklässlerin ist!





Wenn Sie dachten, das wäre alles und ein Mädchen aus der neunten Klasse hätte schon zu viele Aktivitäten, dann haben Sie sich geirrt, denn Freiwillige wie Lejla haben nicht unbedingt Zeit – sie haben ein Herz. Lejla zeichnet sich auch durch humanitäre Arbeit aus. Als schulfrei willige beteiligte sie sich an der Geldsammlung für die Kinder Palästinas. Sie sagt, dass freiwilliges Engagement für sie ein selbstloser Beitrag für die Gemeinschaft sei:

„ Durch Freiwilligenarbeit erwerben Einzelpersonen neue Fähigkeiten, bauen eine Gemeinschaft auf und haben die Möglichkeit, die Gesellschaft positiv zu beeinflussen. Empathie ist ein Schlüsselement, das Freiwillige dazu motiviert, aktiv zum Wohlergehen anderer beizutragen, und ihre Freiwilligenerfahrung äußerst bedeutungsvoll macht.“

Unsere Stipendiatin bedankt sich besonders bei der Stiftung. Das Stipendium erleichtert ihr die Schulkosten und unterstützt sie auf dem Weg zur Verwirklichung ihres Traums, den Gymnasium zu beenden und weiterzustudieren. Sie dachte auch darüber nach, was Freiwilligenarbeit in verschiedenen Projekten, einschließlich der Aktivitäten der Hastor Stiftung, für sie bedeutet:

Für mich ist es nicht nur eine Gelegenheit zum netten geselligen Beisammensein, sondern auch eine Quelle unschätzbaren Erfahrungen, die mir in Zukunft von Nutzen sein werden. Für mich ist die Hastor Stiftung nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern auch ein Schlüsselfaktor, für den zukünftigen Erfolg.



Lejla Bolukbaši verdient zu Recht die Anerkennung und Unterstützung der Gemeinschaft, denn sie zeigt durch ihr Beispiel, dass wir mit Engagement, Arbeit und Hingabe die Welt um uns herum beeinflussen können. Die aktive Teilnahme junger Menschen an Freiwilligenprojekten stärkt sich nicht nur ihre Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen, sondern befähigt sie auch, die Bedeutung sozialer Verantwortung zu erkennen.

Besonders hervorheben möchten wir, dass Lejla durch ihr Beispiel alle jungen Menschen dazu ermutigen möchte, ihre Leidenschaft zu finden und sich freiwillig zu engagieren. Es zeigt uns, dass es keinen besseren Weg gibt, uns nützlich zu fühlen und einen positiven Eindruck in der Welt um uns herum zu hinterlassen. Sie hofft, dass andere ebenso Freude an der Freiwilligenarbeit haben wie sie.

Wir wünschen Lejla, dass sie weiterhin Dinge für das Gemeinwohl tut und dadurch die Welt positiv verändert. Wir hoffen auch, dass wir, inspiriert von Ihrer Geschichte, selbst anfangen, positive Veränderungen in unserem Leben herbeizuführen.

Übersetzt von: Nadira Sofović



Sanel Kopic



Alle unsere ehemaligen Stipendiaten und Stipendiatinnen stellen einen Schatz an Erfahrungen dar, über die wir immer gerne schreiben. Dank ihrer Wege nach dem Studium bemühen wir uns, unsere jüngeren Stipendiaten zu inspirieren, mutig in ihre Fußstapfen zu treten und große Träume zu träumen, um sie zu verwirklichen! Im vorliegenden Newsletter stellen wir Ihnen die Lebensgeschichte von **Sanel Kopic** vor.

Erfahren Sie im folgenden Artikel, wie Sanels Wege mit den Wegen der Hastor Stiftung verbunden waren, welche freiwilligen Aufgaben er hatte und wie er sie umgesetzt hat, und wie Sanel Mitarbeiter eines der größten Unternehmen in Europa geworden ist, das sich mit der Herstellung von Kühlsystemen - "Daikin" - befasst.

Sanel Kopic wurde in Olovo, in der Nähe von Čuništa, geboren. Er besuchte die Grundschule in seinem Heimatort und die Wirtschaftsschule in Olovo. Nach Abschluss der Mittelschule schrieb er sich an der Fakultät für Maschinenbau ein, die nicht seine erste Wahl war, aber er folgte dem Beispiel seines Bruders und schrieb sich dennoch ein. Wenn er jedoch auf die vergangenen Jahre zurückblickt, sagt er, dass er nichts ändern würde. In dieser Geschichte hat das Berufsfeld ihn gefunden, und er genießt derzeit sein berufliches Engagement. Sanel bestätigte uns, dass die Liebe das Leben von Grund auf verändert und die Welt zu einem schöneren Ort zum Leben macht! Er wurde zum Stipendiaten der Hastor Stiftung dank seiner Freundin. Obwohl die Studienzeit und die Suche nach beruflichem Engagement für beide sehr herausfordernd waren, war dies nur ein kleiner Test, den ihre Liebe erfolgreich bestanden hat, und heute erinnern sie sich als Ehepartner gerne an diese Zeiten und die Rolle der Hastor Stiftung in ihren Leben.

Er hat die Stiftung immer in erster Linie als eine Familie betrachtet, die da ist, um in Not zu helfen, aber auch um jüngeren Stipendiaten durch freiwillige Aktivitäten Unterstützung zu bieten! Die finanzielle Unterstützung hat natürlich den Studienprozess erheblich erleichtert, aber das ist natürlich nicht das, woran sich Sanel am meisten bei der Hastor Stiftung erinnert.

Im Newsletter dieses Monats erzählen wir Ihnen die Geschichte des Aufstiegs von Sanel. Sein Weg war keineswegs einfach, und der Weg des Wachstums und der Entwicklung seiner beruflichen Laufbahn war äußerst dynamisch und dornig. Seit vielen Jahren ist er bei der Firma "Tehnoelektronik" beschäftigt, die sich mit Klimaanlage, Heizung und Kühlung befasst. Die Arbeit ist schwierig und anstrengend, aber Sanel fühlt sich erfüllt. Seine ersten Berufserfahrungen sammelte er in einer Druckerei, und nach Abschluss seines Studiums arbeitete er in Tuzla im Betrieb "Termoelektrane Tuzla". Dann kam ein Angebot von "Tehnoelektronik", wo Sanel seine berufliche Laufbahn bis heute fortsetzt.

Was die Berufserfahrung betrifft, glaube ich, dass es am wichtigsten ist, Arbeitsfähigkeiten bzw. Kompetenzen am Arbeitsplatz zu zeigen. Das ist etwas ganz anderes als das, was man erhofft hat. Es ist unwahrscheinlich, dass man den Traumjob bekommt, mit dem man zufrieden ist, wenn man zu Hause sitzt und darauf wartet. Irgendwo muss man anfangen, aber mit klarem Ziel und Vision können Sie sicher dorthin gelangen, wo Sie hinwollen.



Der Einfluss der Stiftung war groß und hat Sanel maßgeblich geholfen, zu dem zu werden, was er heute ist. Die Anfänge im Bereich des Freiwilligenwesens waren sicherlich sehr herausfordernd, aber alles wird viel einfacher, wenn die Liebe ihre Fäden zieht. Er erinnert sich gerne an all diese Herausforderungen, Anpassungen und die Freiwilligenstunden mit jüngeren Stipendiaten der Stiftung, denen er als Mentor diente:

Im Rahmen der freiwilligen Aktivitäten bin ich in ein Dorf in der Nähe von Zvornik - Tršić gegangen, um monatliche Treffen mit jüngeren Stipendiaten abzuhalten. Das größte Problem war die Organisation des Transports, gefolgt von einem Fußmarsch zum Dorf und einer Übernachtung. All das musste mit minimalem Geldausgeben erledigt werden, was mich viel gelehrt hat. Die Freiwilligenarbeit mit jüngeren Stipendiaten der Hastor Stiftung bleibt in besonderer Erinnerung. Es war etwas einfacher, als ich in einem Dorf in der Nähe von Olovo Freiwilligenarbeit geleistet habe. In der Stiftung habe ich Stipendiaten kennengelernt, mit denen ich immer noch in Kontakt stehe, und wir erinnern uns gerne an Ereignisse aus dieser Zeit.

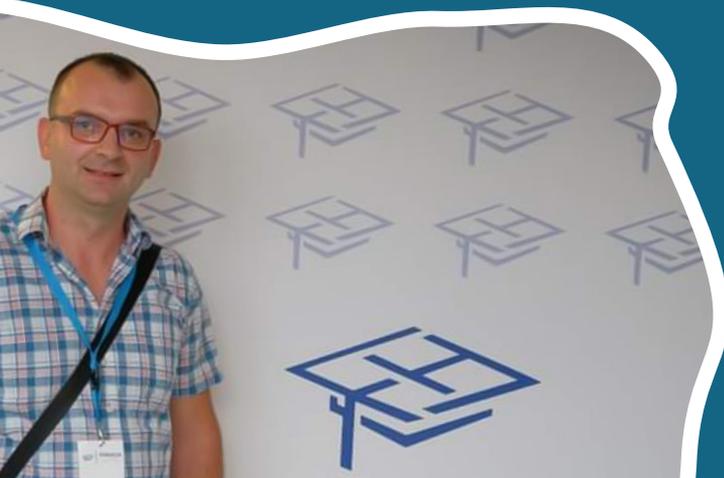
Die Momente, die Sanel für immer in Erinnerung behalten wird und die zu den schönsten Erinnerungen an die Stiftung gehören, sind die Zeiten, die er mit anderen Stipendiaten in den Büros der Stiftung verbracht hat, als sie Briefe von Schülern beantworteten, Spiele organisierten, Ausflüge unternahmen und sich nach Treffen trafen. Durch Freiwilligenstunden in der Stiftung hat Sanel neue Arbeitsgewohnheiten erworben, die ihm absolut geholfen haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Wie Sanel selbst sagt, ist der Arbeitsmarkt groß genug für alle. Wir müssen uns bemühen, in

unserem beruflichen Bereich führend zu sein. Jeder kann durchschnittlich sein, aber wir müssen mit der Zeit gehen und auf größeren Arbeitsmärkten wettbewerbsfähig sein. Sanel's Arbeitsgewohnheiten aus der Hastor Stiftung hat er in seine berufliche Laufbahn übertragen, weiterentwickelt und so einen Job bei "Daikin" bekommen.

Sanel hat uns verraten, dass das Grundrezept für eine erfolgreiche Karriere die Kommunikation mit anderen ist, von der er in der Hastor Stiftung viel gelernt hat!

Die Botschaft für unseren Alumnus des Monats lautet:

Aus persönlicher Erfahrung kann ich den Stipendiaten sagen, dass sie in der Hastor Stiftung die Gelegenheit nutzen sollen, neue Erfahrungen und berufliche Kompetenzen durch die großzügigen Möglichkeiten zu sammeln, die die Stiftung bietet, einschließlich freiwilliger Tätigkeiten, da dies sicherlich ihren Lebenslauf bereichern und die Suche nach beruflichen Möglichkeiten erleichtern wird. Der Arbeitsmarkt ist groß genug für alle, aber wir müssen uns in etwas hervortun. Die Hastor Stiftung bietet außergewöhnliche Möglichkeiten, um Ihre Fähigkeiten zu perfektionieren und Ihren persönlichen und beruflichen Weg mühelos zu gestalten.



Vorbereitet von: Hana Kolasević
Übersetzt von: Hanan Bečić



Die Schaffung bleibende Erinnerungen und Freundschaften durch die Freiwilligenarbeit



Die Hastor Stiftung besteht aus ehrgeizigen, erfahrenen und mutigen jungen Menschen, die ihre Fähigkeiten als Mentoren unter Beweis stellen. Die Treffen, die sie jeden Monat leiten dürfen, sind eine hervorragende Grundlage für die Entwicklung verschiedener Fähigkeiten, für den Erwerb neuer Kenntnisse und Erfahrungen und - was vielleicht am wichtigsten ist - sie bieten ihnen die Möglichkeit, die Stipendiaten, mit denen sie ihre Freiwilligentreffen durchführen, positiv zu beeinflussen. Das Ziel unserer Kolumne "Kleine Geschichten von großen Freiwilligen" ist es, kreative, inspirierende und erstaunliche Geschichten aus der Freiwilligenarbeit vor Ort zu bringen, und in diesem Monat bieten wir Ihnen die Gelegenheit, die Geschichte von Maja Bojanić und ihrer Freiwilligengruppe zu lesen. Gleichzeitig hoffen wir, dass dieser Text Sie dazu motiviert, in diesem Monat etwas zu tun, das Sie wirklich erfüllt.

Maja Bojanić kommt aus Derventa zu uns und studiert im ersten Jahr an der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik in Banja Luka an der Abteilung für Mathematik und Informatik. Maja erfuhr am Ende der neunten Klasse der Grundschule von der Hastor Stiftung, und zu Beginn ihrer Schulausbildung wurde sie Stipendiatin.

Die Stiftung hatte einen großen Einfluss auf meine Entwicklung, und ich sehe die größte Veränderung in meiner Beziehung zur Gemeinschaft und zur Freiwilligenarbeit, betont Maja, während sie sich an ihre Anfänge erinnert.

Das Besondere an Majas Geschichte ist, dass sie derzeit ehrenamtlich als Mentorin für Gymnasiasten der dritten Klasse in Derventa tätig ist und darüber hinaus Mitglied des Clubs für technische Wissenschaften ist, wo sie Unterrichtsstunden für bedürftige Schüler abhält. In Anbetracht der Tatsache, dass dies ihr erstes Jahr als Mentorin ist, sagt sie, dass sie viele Erfahrungen und neue Bekanntschaften gemacht hat, aber auch, dass sie gelernt hat, einfallsreicher und kreativer zu sein.





Sowohl Maja als auch der Stipendiat, mit dem sie ehrenamtlich zusammenarbeitet, kommen aus Derventa, einer Kleinstadt, in der es nicht viele Möglichkeiten gibt, sich ehrenamtlich zu engagieren, aber die beiden unternehmen immer wieder schöne und nützliche Dinge zusammen. Maja sagt, dass es sehr ungewöhnlich ist, mit nur einem Stipendiaten zu arbeiten, aber sie versucht natürlich, die Treffen so vorzubereiten, wie sie es tun würde, wenn es mehr Studenten gäbe. In diesem Monat haben Maja und ihre Schülerin im Kindergarten ihres Wohnortes freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Unsere Mentorin hatte all dies mit einer besonderen Absicht geplant. Die Studentin, mit der sie zusammenarbeitet, erzählte nämlich, dass sie darüber nachdenkt, sich an der Fakultät für Vorschulerziehung einzuschreiben, und Maja beschloss, der Studentin durch diese Freiwilligenarbeit die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Gedanken zu vertiefen. Bei ihrer Ankunft im Kindergarten wurden sie von der Verwaltung zwei älteren Gruppen von Kindern im Alter von 4 bis 5 Jahren zugeteilt.

Maja war in einer Gruppe, die Stipendiatin Erna in einer anderen. Gemeinsam mit den Kindern aus dem Kindergarten bastelten sie Neujahrsdekorationen. Maja und Erna bemühten sich, im Voraus alles vorzubereiten, was für die Herstellung der Dekoration benötigt wurde, und begannen sofort nach ihrer Ankunft mit der Herstellung. Danach spielten sie mit den Kindern und versuchten, so viel wie möglich über die Arbeit der Kindergärtnerinnen zu erfahren. Am Ende ihres Freiwilligendienstes halfen sie, die Kinder bettfertig zu machen und verließen den Kindergarten mit einem breiten Lächeln.

Die Freiwilligenarbeit in der Gemeinschaft hat viele Vorteile, sowohl für die Mentoren als auch für ihre Schüler. Die Freiwilligentätigkeit bei der Hastor Stiftung ist für jeden Mentor von großer

Bedeutung, denn sie lehrt uns, unser Wissen an andere Menschen weiterzugeben, ihnen ein Vorbild zu sein und die beste Version von uns selbst zu sein, sagt unsere Mentorin. Maja erklärte, dass dank der Freiwilligentätigkeit alle Stipendiaten die Möglichkeit haben, von ihren Mentoren zu lernen, sich an der Freiwilligenarbeit zu beteiligen, indem sie ihre eigene Meinung äußern, und sich Tag für Tag weiterzuentwickeln. Die Freiwilligentätigkeit in der Gemeinschaft ermutigt die Studierenden, morgen eine bessere Version von sich selbst zu sein, keine Angst zu haben, anderen zu helfen und zu wissen, dass Gutes immer zurückkommt. Das Ausmaß, in dem die Hastor Stiftung und ihre Mentoren die Bedeutung der Freiwilligenarbeit fördern, lässt sich gerade am Beispiel von Maja erkennen, die darauf hinweist, dass sie durch das Mentoring bei der Stiftung ihr Selbstvertrauen gestärkt und in ihr den Wunsch nach aktiverer Freiwilligenarbeit geweckt hat.

Abschließend möchte Maja allen derzeitigen und künftigen Stipendiaten der Hastor Stiftung eine Botschaft mit auf den Weg geben:

***SiesindanderrichtigenStelle,
nutzenSiealleMöglichkeiten,
dieIhnen dieStiftung bietet,
und verwenden Sie die
freiwilligen Stunden, um
sich selbst zu verbessern, Ihr
Selbstvertrauen zu stärken
und das alles vielleicht eines
Tages an neue Stipendiaten
weiterzugeben.***

Vorbereitet von: Aida Suljić
Übersetzt von: Lamija Horić-Šabić

Januar

Während die Kälte meine Wangen zerreißt
 spüre ich, wie sie vergeht
 das alte Jahr ist vorbei
 Und das Neue ist da
 Und es lächelt mich schon an
 Es belohnt mich mit seiner Schönheit
 Die Schönheit eines neuen Tages und eines warmen Heims
 Ich fühlte, dass Melancholie
 mir auf die Schulter klopft
 Für das, was vergeht
 Und vielleicht habe ich es nicht erlebt
 In dem Moment, in diesem Atemzug
 riss ich mich von den schweren Gedanken los
 Und ich beschloss mit einem Lächeln
 Dass alles was auf mich wartet
 Nur ein kleines schönes Stückchen
 Meines Jahrhunderts ist.

Nikolina Stanar



Kontaktiere uns!

Bulevar Mee Selimovića 16,
 Sarajevo
 033 774 789
 033 774 823
 fondacija@hastor.ba



Redaktion

Maida Sarić
 Almina Šabanović-Kokot
 Adelisa Begić
 Semina Sadiković
 Aldina Šaljić
 Hana Kolasević
 Aida Suljić
 Nikolina Stanar



Grafik Design

Sara Keserović



Startseite

Nejla Dedić



Übersetzer

Amina Kezo
 Gabriel Jelić
 Ðenita Ðuhera
 Nadira Sofović
 Hanan Bećić
 Lamija Horić-Šabić